

Kunst und Kultur der Unterdrückten

Am 27. August starten die Tibetischen Wochen / Lob vom Dalai Lama persönlich

BARMSTEDT Am Sonnabend, 27. August, beginnen sie: die Tibetischen Wochen in Barmstedt. Bis Sonntag, 9. Oktober, organisiert die Stadt als Veranstalterin diverse Ausstellungen und Aktionen, bei dem Kunst und Kultur der zentralasiatischen Region im Vordergrund stehen.

Den Auftakt bildet die Ausstellungseröffnung am Sonnabend, 27. August, um 15 Uhr in der Galerie Atelier III auf der Schlossinsel, wo drei zeitgenössische Künstler aus Tibet ihre Werke präsentieren. Die erste im Bunde ist die derzeit noch in New York lebende Sonam Dolma Brauen, die ihre Malereien und Installationen zeigt. Letztere sind für sie eine Verarbeitung des Todes ihres Vates, der auf der Flucht vor den Chinesen im Jahr 1959 starb. Ihre Bilder sind weitgehend abstrakt und können als Reflexion auf gesellschaftliche und politische Unterdrückung gesehen werden.

Losang Gyatso wurde in Lhasa geboren, wuchs in Großbritannien auf und lebt derzeit in Washington, DC. Seine Arbeiten sind von seiner Laufbahn in der Filmbranche gekennzeichnet,



Sonam Dolma Brauen wird in Barmstedt eine ihrer Installationen zeigen. PT

thematisch beschäftigen sie sich mit den Protesten von 2008, deren Bilder audiovisuell um die Welt gingen.

Der dritte Künstler ist der Kalligraf und Fotograf Puntsok Tsering Duechung, der seit 1998 in Deutschland lebt. „Als ich nach Deutschland kam, habe ich viel geschrieben“, beschreibt er seine Vergangenheit. Getrieben habe ihn damals vor allem der Gedanke an seine Heimat, die er verlassen musste. So ist es nicht verwunderlich, dass er seine Kalligrafien mit Briefmarken verbindet, die für ihn ein Symbol für den Kontakt nach Tibet darstellen. Fotografien aus Tibet von Puntsok Tsering Duechung sind bereits jetzt

schon in der Kommunalen Halle im Rathaus zu sehen.

Zur Vernissage wird Kreispräsident Burkhard E. Tiemann sprechen, der gemeinsam mit dem Repräsentanten des Dalai Lama, Tseten Samdup Chhoekyapa, die Schirmherrschaft übernommen hat. „Es ist eine ganz besondere Ehre für uns“, berichtet Karin Weißenbacher, die die künstlerische Leitung der Tibetischen Wochen inne hat. Stolz zeigt sie ein Schreiben des religiösen Oberhauptes der Tibeter und Friedensnobelpreisträgers, in dem er die Tibetischen Wochen in Barmstedt lobt.

Tenzin D. Sewo, ein Abgesandter des Dalai Lama, wird die Ausstellung auf der Schlossinsel gemeinsam mit Tiemann und Barmstedts Bürgervorsteher Christian Kahns feierlich eröffnen, ebenfalls werden die tibetischen Künstler aus Frankfurt und New York anwesend sein.

Vom Ethnologen Martin Brauen, laut den Veranstaltern einer der renommiertesten Autoren zum Thema Tibet, kommen die einführenden Erläuterungen zu Kunst und Kultur der okkupierten Region. Für Musik, Tanz und



Puntsok Tsering Duechung und Karin Weißenbacher (hinten) haben die Tibetischen Wochen zusammen mit Rolf Steinhoff und Sonia del Alamo Paredes aus dem Tourismusbüro organisiert. DIRBACH

kulinarische Landesspezialitäten sorgt der Tibeter Verein Norddeutschland.

Puntsok Tsering Duechung wird am Donnerstag, 15. September, wieder in Barmstedt sein. An diesem Tag gestaltet er ab 15 Uhr in der Galerie Atelier III einen „Raum der Wünsche“: Dort wird er die Gedanken der Besucher in der traditionellen tibetischen Schrift zu Papier bringen und rund um einen

Thron aufhängen. Am gleichen Tag startet übrigens auch um 17.15 Uhr eine vom Tourismusbüro organisierte Fahrt ins Tibetische Zentrum Hamburg. Wer mitmöchte, kann sich unter (04123) 68140 anmelden. Die Tibetischen Wochen werden durch ein Sonderprogramm zum Thema im Saturn-Kino in der Reichenstraße vom 8. September bis 5. August ergänzt.

Andreas Dirbach